

MAG. VIKTOR KLIMA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

1010 WIEN, DEN 8. Januar 1996
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

GZ. 11 0502/390-Pr.2/95

XIX. GP.-NR
2041 /AB
1996 -01- 09
ZU 2135 /J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Walter Murauer und Kollegen vom 17. November 1995, Nr. 2135/J, betreffend Umsetzung des Donauüberwachungskonzeptes 1993, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1. bis 3.:

Das Donauüberwachungskonzept basiert auf dem koordinierten Zusammenwirken der Zollverwaltung, der Schiffahrtspolizei und der Gendarmerie. In Hainburg als einziger Stelle, an der auf der Donau ein Grenzübertritt aus einem Drittstaat in die Europäische Union in Frage kommt, werden vom Zoll und der Gendarmerie gemeinsame Patrouillen durchgeführt.

Im Bereich der Binnengrenze bei Passau nimmt die Mobile Überwachungsgruppe Achleiten die Aufgaben der Grenzkontrolle und der Zollaufsicht gemäß § 29 Zollrechts-Durchführungsgesetz wahr.

Für die Verkehrssicherheit auf der Donau ist die Schiffahrtspolizei zuständig, alle sonstigen sicherheitsbehördlichen Maßnahmen kommen der Gendarmerie zu. Sicherheitsaufgaben, die im Bereich der Donau in die Zuständigkeit der Zollwache fallen, sind nur die Paßkontrollen in Passau und bei der "schwarzen Flotte" in Wien.

Zu 4.:

Im Bereich Passau erfolgt die Kontrolle des Personen- und Frachtschiffverkehrs direkt am dortigen Kai. Zusätzlich führt die Zollwachabteilung Achleiten mobile Kontrollen zwischen bestimmten Schleusen durch.

In Hainburg werden die nach Österreich einfahrenden Schiffe per Funk in Wien avisiert und in weiterer Folge in Wien im Rahmen der zollamtlichen Abfertigung Kontrollen unterzogen.

Am Wasserweg zwischen Hainburg und Wien besteht nur eine Anlegemöglichkeit, welche durch mobile Gruppen überwacht wird.

Zu 5.:

Die Anzahl der im Bereich der Außengrenze in der Einreise abgefertigten Schiffe betrug im Jahre 1994 etwa 10.700 und im heurigen Jahr bis einschließlich September rund 8.200 Wasserfahrzeuge. Die Menge und die Intensität der dabei durchgeführten Kontrollen ist statistisch nicht erfaßt. Routinekontrollen erfolgen bei allen Schiffen, Intensivkontrollen werden nach einem bestimmten Risikoraster und stichprobenweise vorgenommen.

Aufgrund der Kontrollen mußten 1994 insgesamt etwa 120 Anzeigen und Strafverfügungen mit 80 Beschlagnahmen getätigt werden. Im Raum Passau erfolgten die Kontrollen bis Ende 1994 im Rahmen des Streifendienstes ohne Aufzeichnungen; die seit Beginn des Jahres 1995 eingesetzte Mobile Überwachungsgruppe Achleiten prüfte bis dato 47 Schiffe auf Zollverschlüsse, Zollpapiere sowie hinsichtlich grenzkontrollrechtlicher Bestimmungen, wobei aber keine Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden. Im Zuge der Kontrollen von rund 40 Sportbooten mußten in Einzelfällen Verwarnungen nach den Grenzkontrollvorschriften ausgesprochen werden.

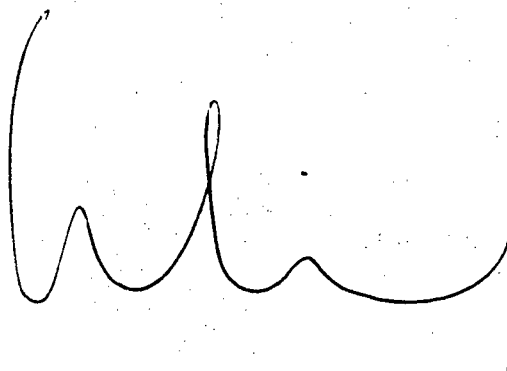
Zu 6.:

Im Rahmen der Schiffskontrollen sind durchwegs auf diesem Gebiet erfahrene Beamte eingesetzt. Neu eintretende Zollorgane werden von den verantwortlichen Vorgesetzten eingeschult. Für spezielle Betrugs- bzw. Schmuggelbekämpfungsmethoden (Waffen, Suchtgifte, gefährliche Güter) werden turnusmäßig Schulungsseminare abgehalten.

Zu 7.:

Im Zuge der an der neuen Aufgabenstellung orientierten Umstrukturierung der Zollverwaltung, insbesondere der nach den Richtlinien der Europäischen Union geforderten Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen sowohl im Binnenbereich als auch an der Außengrenze, kommt den Mobilien Überwachungsgruppen ein breites, auf den Warenverkehr konzentriertes Aufgabenspektrum zu.

In diesem Rahmen nehmen die im Raum Passau bzw. Hainburg stationierten mobilen Gruppen auch die Überwachung des Schiffverkehrs auf der Donau wahr. Zusätzliche Überwachungen durch die Zollwache auf der Donau sind daher aus der Sicht meines Amtsvorgängers derzeit nicht notwendig.

AnlageA handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long vertical stroke at the end.

BEILAGE

Anfrage

der Abgeordneten Muraier, Freund, Platter und Kollegen

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Umsetzung des Donauüberwachungskonzeptes 1993

Die mangelnde Überwachung der Donau stellt in zunehmendem Ausmaß ein Sicherheitsrisiko für Österreich dar. Seit der Inbetriebnahme des Rhein-Main-Donau-Kanals ist eine wesentliche Frequenzerhöhung des Schiffsverkehrs zu verzeichnen. Die Kontrolle durch unsere Zollorgane erfolgt nur lückenhaft, sodaß auf dieser blauen Grenze Personen und Schmuggelgut unkontrolliert nach und durch Österreich transportiert werden können.

Das von Zollorganen erstellte Donauüberwachungskonzept machte auf diese Mißstände aufmerksam. Das Donauüberwachungskonzept wurde bereits 1993 an das Bundesministerium für Finanzen weitergeleitet, es wurde aber bis heute nicht bzw. nur sehr mangelhaft umgesetzt. So ist z. B. in Achleiten neben dem Zollboot ein Boot der Schifffahrtspolizei sowie ein Boot der MÜG stationiert, die Kontrollfahrten werden aber nicht koordiniert.

In diesem Zusammenhang richten nachstehend unterzeichnete Abgeordnete an den Bundesminister für Finanzen folgende

Anfrage:

1. Welche Aspekte dieses Donauüberwachungskonzeptes wurden bereits umgesetzt? Welche noch nicht, und warum nicht?
2. Welche Sicherheitsaufgaben können die Zollboote wahrnehmen?
3. Wieviele Fahrten des Zollbootes wurden heuer bereits durchgeführt? Kann damit die Sicherheit gewährleistet werden?
4. In welcher Form werden Personen- und Frachtschiffe kontrolliert?
5. Wieviele Kontrollen gab es von Jänner 1994 bis September 1995 und mit welchem Erfolg?
6. Welche Schulungs- und Ausbildungsmaßnahmen für die Besonderheiten der Schiffskontrolle werden den Beamten des Wachekörpers Zollwache angeboten?
7. Werden Sie an der blauen Grenze, der Donau, eine zusätzlichen Überwachung sowohl an den EU-Binnengrenze als auch EU-Außergrenze anordnen?